

VORWORT

Nachdem im Jahre 2010 der erste Teilband der Inschriften des Landkreises Passau (DI 80) vorgelegt werden konnte, folgt nun endlich der zweite und letzte Teilband zu diesem facettenreichen Bearbeitungsgebiet. Anders als beim ersten Band, den ich im Rahmen meiner Doktorarbeit erstellt hatte, haben wir den zweiten Teil in unserem bewährten Team – Dr. Christine Steininger und ich –, das bei der Arbeit an der Stadt Passau (DI 67) zum ersten Mal zustande kam, bewerkstelligt.

Mit dem vorliegenden Band schließt sich der Kreis um Passau. Somit werden auch die von der Union der Akademien in jüngerer Zeit geforderten Themenbrücken Stadt – Umland und Bischofsstädte sowie Klosterlandschaft bedient. Die „Brücken“ führen also nicht nur über Donau und Vils oder Rott und Inn, sondern auch zu den Prälatenklöstern Aldersbach, Asbach und St. Salvator sowie zum Kollegiatstift Vilshofen. Nördlich der Donau und entlang des Inns um Aigen erstrecken sich noch Teile des Hochstifts Passau. Das bischöfliche Einflussgebiet manifestiert sich im Schloss Rathsmannsdorf. Dem stehen die beiden bayerischen Gerichte Vilshofen und Griesbach und die reichsunmittelbare Grafschaft Ortenburg gegenüber.

Somit vereint der Landkreisbestand sehr unterschiedliche historische Einheiten. Leider wird es in der verbleibenden Planung des laufenden Inschriftenprojektes, das 2030 enden soll, keine Gelegenheit mehr geben, einen bayerischen Landkreis zu bearbeiten.

So vielschichtig die Arbeit an einem Landkreis ist, so umfangreich gestalten sich auch die Danksagungen an Personen, die die Unternehmung in irgendeiner Form unterstützt haben.

Zunächst gilt Dank dem engeren Kollegenkreis, allen voran Dr. Tanja Kohwagner-Nikolai, die neben vielen Hinweisen und Anregungen als Textilexpertin naturgemäß kompetente Auskünfte zur Kleidung der Dargestellten Personen gab und besonders die Kößlarner Kasel (Nr. 151) bearbeitete. Nicht weniger richtet sich unser Dank an Dr. Franz-Albrecht Bornschlegel, der uns ebenfalls mit Rat und Tat zur Seite stand und wichtige Einschätzungen besonders bei der Frage der zeitlichen Einordnung der Aldersbacher Gedenkplatten gab. Ein besonderer Dank gilt auch unseren Heidelberger Kollegen, allen voran Dr. Harald Drös für seine Hilfe bei heiklen heraldischen und genealogischen Fragen, sowie auch für die Hilfe bei aufwendigen lateinischen Texten. Bei Übersetzungen und bei ungewöhnlichen Versen unterstützte uns Dr. Ilas Bartusch aus Heidelberg. Ebenso trug unser Mainzer Kollegen, Dr. Rüdiger Fuchs, das eine oder andere besonders bei der Einschätzung der Aldersbacher Gedenkplatten bei. Sowohl moralisch als auch philologisch stand uns an manchen Stellen unser Münchner Kollege Dr. Christian Friedl bei. Unsere Nachwuchskraft Mirjam Göth M.A. unterstützte uns mit Korrekturarbeiten. Anselm Steininger fertigte für uns dankenswerter Weise Detailaufnahmen von Denkmälern.

Weiterer Dank gilt Institutionen sowie Ihren Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit. Herrn Kunstreferenten der Diözese Passau, Alois Brunner M.A., sei für die Bereitstellung von Informationen besonders bezüglich der Kößlarner Kasel gedankt. Die Mitarbeiter des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, namentlich Dr. Markus Hundemer und Kerstin Goller M.A., haben uns wie gewohnt unproblematisch und kompetent unterstützt. Ebenso erteilten uns die Mitarbeiter des Archivs des Bistums Passau, besonders Dr. Herbert W. Wurster und Martin Lang, Hinweise und Hilfestellungen für unsere Arbeiten.

Für die Unterstützung vor Ort möchten wir ganz herzlich den zahlreichen Denkmalbesitzern, Pfarrern sowie Mesnern und Mesnerinnen danken, die uns Zugang zu den Inschriften gewährt haben und in so manchen Fällen auch ihr Einverständnis für Archivrecherchen und Abbildungsveröffentlichungen gegeben haben. Für zusätzliche Hinweise und auch die Zusammenarbeit vor Ort sei namentlich Eberhard Brand, Wilhelm Löffler und Herbert Reinhart (Heimatspfleger, Rottahalmünster), Rudolf Drasch (Heimatspfleger Vilshofen), Dr. Ludger Drost (Kößlarn), Heinrich Graf zu Ortenburg (Tambach/Ortenburg) und Stefan Wild (Ortenburg) sowie Ludwig Silbernagel (Kirchenpfleger Vilshofen) gedankt.

Zuletzt gilt unser Dank Herrn Prof. Dr. Egon Boshof (Mitglied des Beirates des Inschriften-Projektes), Dr. Helmut Böhm (Vorsitzender des Vereins für Ostbairische Heimatforschung)

sowie Christian Eberle (Kulturreferent des Landkreises Passau) für die wohlwollende Förderung des Gesamtprojektes.

In der Karwoche 2018

Ramona Baltolu

